

# Missionsprojekte

## Land X

Die Religionsfreiheit wird in diesem Land zunehmend eingeschränkt. Beispielsweise hatte bei einer Polizeikontrolle ein Autofahrer einige alte Bücher dabei, die als „verbotene“ Literatur eingestuft wurden. Infolgedessen wurde umgehend ein Verfahren eingeleitet, dessen Ausgang uns unbekannt ist.

## Land Y

In diesem Land werden von uns zwei Projekte unterstützt, von denen eins im Jahr 2015 ruhte. Durch die Initiativen des anderen Projekts wurden 2015 vier Menschen getauft, von denen zwei aus einheimischen Volksgruppen stammen. Alle hatten eine Kleingruppe besucht, die von einer unserer Pionierinnen geleitet wird.

Diese Mitarbeiterin beriet eine der Frauen, die dann getauft wurden, in Gesundheitsfragen. Sie gab ihr Massagen, zeigte ihr einige Übungen und unterrichtete sie im gesunden Lebensstil bzw. Ernährungsbereich. So entstand eine Freundschaft. Die Frau suchte auch bei anderen Problemen (z.B. Familienbeziehungen) Rat und wollte sogar einige Bibeltexte erklärt haben. Seit ihrer Taufe besucht auch ihre Schwiegertochter den Gottesdienst. Ihre Taufe war für Ende Januar 2016 geplant.

Die zweite getaufte Frau mit moslemischem Hintergrund hatte Jesus durch ihre Mutter kennengelernt, nahm Jesus von ganzem Herzen an und brachte anschließend ihre Kinder mit zur Gemeinde. Die Vorgeschichte lief wie folgt ab: Die Mutter dieser Frau lud sie in unseren Gesundheitsraum ein, wo sie gerne an der Teestube und an anderen Programmen teilnahm. Dadurch lernte sie mehrere Geschwister kennen und kam zu Ostern, zu Weihnachten und auch zu anderen Programmen in die Gemeinde. Infolgedessen kam sie mit den Teilnehmern der Kleingruppe und auch mit unserer Pionierin in Kontakt. Der Charakter Jesus faszinierte sie immer mehr, so dass sie sich ent-

schied, ihr Leben Jesus zu übergeben, Jesus nachzufolgen und sich taufen zu lassen.

Die dritte getaufte Frau hatte einen langen Weg zu Gott, obwohl ihr Mann schon zehn Jahre lang Gemeindeglied war. Als treue Ehefrau erwies sie dem Glauben ihres Mannes Achtung und verhielt sich gegenüber allen aus der Gemeinde in ihr Haus kommenden Gästen stets freundlich. Aber die religiösen Auffassungen ihres Mannes wollte sie nicht annehmen, da alle ihre Freunde Moslems waren. Die Mitglieder unserer Kleingruppe versuchten, diese Familie zu unterstützen und ihnen christliche Liebe entgegenzubringen. Als dieser Frau ein Unglück zustieß und sie auf die Intensivstation musste, betete die Gemeinde für sie. Der Herr erhörte diese Gebete und erhielt sie am Leben. Wir wissen nicht, was in ihr im Verlauf dieser Krankheit vorging, aber als es ihr besser ging und sie wieder auf die Beine kam, besuchte sie mit ihrem Mann den Gottesdienst und bat um die Taufe.

## Indien

Unsere Partner „Living Springs“ (Leiter Bill Dull) und LIGHT (Dienstleister zur Gründung von Gesundheits- Missionsschulen) arbeiten in Indien zusammen.

Wir erhielten u. a. folgenden Bericht von den neuen LIGHT-Lehrerinnen: „Unsere Seminar- und LIGHT-Stu-

denten gehen jeden Tag ins Dorf, um dort den Kranken und Verletzten zu dienen. Sie treffen Menschen mit unterschiedlichen Gesundheitsproblemen. Da sie in ihrer Ausbildung die Anwendung natürlicher Heilmittel lernen, sind sie durch deren Anwendung sowie durch Lebensstilberatung in der Lage zu helfen.

Mana ist ein 40 Jahre alter Hindu, den Corsen, einer unserer Studenten, fand. Mana lag außerhalb seines Hauses und war nicht in der Lage, sich selbst zu helfen. Er war abgemagert und kraftlos, hatte kaum zu Essen und verfügte über keine Wasserquelle in der Nähe. Da seine Familie tagsüber arbeiten geht, gab es niemanden, der ihm helfen konnte. So entschieden wir uns, Mana für zehn Tage in unserem Hydro-Raum zu behandeln und mit ihm das Newstart-Programm durchzuführen, indem wir ihm Behandlungen wie warme Umschläge, Whirlpool-Bäder und Triggerpunkt-Massage gaben. Er konnte bereits ab dem ersten Tag der Behandlungen stehen und allein gehen. Sein Zustand verbesserte sich täglich. Er ist sehr dankbar für unsere Hilfe. Heute ist Sabbat und er ist mit uns in der Gemeinde. Mana findet nun Manna für seine Seele. Wir beten weiter für ihn und für viele andere, die täglich von unseren Studenten besucht werden. Außerdem beten wir um die Führung und den Schutz Gottes für unsere Studenten.“ *Tatjana und Lois Dull*



## **Bokaro – Indien: Stahlstadt mit 800.000 Einwohnern**

Mahendra Manki, ein Laienglied, ist ein demütiger, freundlicher und aufrichtiger Mann. Er und seine Familie entschieden sich, als Bibelarbeiter für Gott zu arbeiten. Seit eineinhalb Jahren sind sie im Living Springs-Missionsprojekt in der Region Bokaro tätig, einem Gebiet von zwölf Dörfern. Bevor Mahendra mit seiner Familie nach Bokaro kam, war in den zwei vorherigen Jahren bereits Jabalun dort tätig, der bei der Springs of Joy-Bibelschule ausgebildet wurde. Sie begannen gemeinsam zu beten und die Menschen zu besuchen. Als sie mit dem Verteilen von Bibeln begannen, schlossen die meisten Menschen ihre Türen. Daraufhin entschieden sie sich, ihre Methode zu ändern und Jesu Methode anzuwenden: „Nur die Methode Christi wird wahren Erfolg erzielen, das Volk zu erreichen. Der Heiland verkehrte mit den Menschen als einer, der ihr Bestes wünschte. Er bewies ihnen Teilnahme, half ihren Bedürfnissen ab und gewann ihr Vertrauen. Dann gebot er ihnen: ‚Folget mir nach.‘“ (FA 147) Sie begannen den Menschen zu helfen, brachten sie, falls nötig, ins Krankenhaus oder unterstützten sie in ihren Heimen. Heute sind 15 Familien für Gebet, Andacht und sogar Bibelstudium offen. Die Menschen in Bokaro verstehen und wissen, wo sie die Wahrheit erhalten können. Jedoch sind in der hinduistischen Religion die Familien und Verwandten derart stark miteinander vernetzt, dass ein Wechsel zum Christentum schwerwiegende Folgen hat. Der Betreffende würde dabei die Verbindung zu seiner gesamten Familie verlieren. Doch Gott wirkt an den vielen Menschen, die in den letzten Jahren betreut wurden. Bruder Mahendra sagt, dass das größte Hindernis für das Evangelium das geringe Interesse am Bibellesen sei. Man finde für alles Zeit, jedoch nicht für das Studium der ewigen Wahrheit.

Als die erwähnten Brüder das erste Mal diese Region betraten, gab es dort noch keine Adventisten. Heute gibt es sechs getaufte Glieder. Das tägliche Gebet der dort tätigen Geschwister ist, dass Gott ihr Gebiet in Bokaro vergrößern möge. Aber sie haben kein Gebäude, in dem sie sich treffen könnten. Darum versammeln sie sich in den verschiedenen Häusern der Gemeindeglieder. Die Miete für ein Gebäude würde zwischen 3000-4000 Rs (40-55 EUR) pro Monat kosten. Bitte betet für ein geeignetes Versammlungshaus.

Ein weiteres Gebetsanliegen ist das Finden neuer Mitarbeiter. Durch familiäre Umstände wird Bruder Mahendra die Bokaro-Region verlassen und die missionarische Arbeit in seinem Heimatdorf weiterführen. Als er Christ wurde, verstieß ihn sein Vater. Er benötigt unsere Gebetsunterstützung, damit Gott den Weg öffnet und er die Menschen in seinem Dorf, alleamt Nichtchristen, ansprechen kann. Im April 2016 sind die Studenten der Bibelschule fertig ausgebildet. So Gott will, wird ein Abgänger der Bibelschule nach Bokaro gehen und Jabalun in der Missionsarbeit unterstützen. Die Ernte ist reif, aber es gibt wenige Arbeiter. Lasst uns dafür beten!

## **Erweckungswochenende in der Gemeinde Tinsukia/Assam-Indien (125.000 Einw.) - Wunden werden geheilt**

Vor einigen Jahren tat der Prediger der Gemeinde Tinsukia in den Augen Gottes falsche Dinge. Viele Gemeindeglieder waren daraufhin enttäuscht, was zur Folge hatte, dass einige von ihnen nicht mehr zur Gemeinde kamen. Es entstand eine Krise und Gottes Werk schien auseinander zu fallen. Der erste, der die zerstörten Mauern wieder aufbauen sollte, war ein hart arbeitender Prediger, der das Living Springs-Seminar besuchte. Im Jahr 2014 kam ein weiterer Arbeiter hinzu – Suko, der gerade beim Living Springs of Joy-Seminar (Ranchi Projekt) seinen Abschluss gemacht hatte. Er ist ein sehr freundlicher junger Mann und viele Hindus nennen ihn einen guten Freund. Sein Wunsch ist nicht nur, das Evangelium den Nichtchristen zu bringen, sondern auch die Gemeindeglieder zu ermutigen. Vor allem möchte er denjenigen, welche die Gemeinde verlassen haben, Jesus, den wahren Hirten und Heiland nahebringen.

Im Zeitraum 18.-20. Dezember 2015 wurde ein Erweckungswochenende mit Bill Dull als Sprecher organisiert. Das Thema war „Der Herr kommt bald – bist du bereit?“. Die Tinsukia-Gemeinde füllte sich mit Menschen. Mehr als 20 Glieder von umliegenden Gemeinden liefen weite Strecken, um die Botschaft zu hören. Groß war auch die Freude, dass einige der vermissten Gemeindeglieder erschienen und das Wochenende sichtlich genossen. Man konnte sehen, wie ihre Wunden unter dem Einfluss von Gottes Wort und der dreifachen Engelsbotschaft zu heilen begannen. Sogar die Hindu-Freunde

## **Förderkreis Rumänien-Mission**

Michael Schell, Leitung  
Immenkamp, D-24107 Quambek/  
Flemhude, Tel.: 04340-8799 + 8780  
Fax: 04340-9708  
E-Mail: michaelshell@gmx.de

Konto: Gem. d. S.T. Adventisten  
Förderkreis Rumänien-Mission  
Postbank Hamburg  
Ktnr.: 44 02 33 205  
BLZ: 200 100 20

von Suko, mit denen er jede Woche die Bibel studiert, kamen. Das Potluck im Garten der Gemeinde war ein Fest und Vorgeschmack auf das himmlische Hochzeitsmal.

Die Dunkelheit, in welcher die Menschen in Indien leben, ist groß. Ebenso groß ist die Leere, welche die Hindus in ihrem Inneren verspüren. Lasst uns dafür beten, dass ihre Seelen mit dem Licht eines lebendigen Erlösers und Freundes erfüllt werden. Danke für deine Unterstützung im Gebet für das Werk in Indien.

## **Förderkreis der Advent-Gemeinde Bad Aibling**

Leitung: Helmut Haubeil, Rosenheimerstr. 49, D-83043 Bad Aibling  
Tel.: 0806 1-4900-712  
E-Mail: helmut@haubeil.net  
Stellvertreter: Klaus Reinprecht  
Schatzmeister: Karsten Köhler  
Tel.: 0806 1-7226

Weitere Mitglieder: Frank Bögelsack,  
Amanda Nyfeller, Sebastian Naumann

### **KONTO**

Freikirche der STA Deutschland  
Sparkasse Rosenheim - Bad Aibling  
IBAN: DE39 7115 0000 0000 005710  
SWIFT-BIC: BYLADEM1ROS

Bitte keinen Zehnten senden!